15. März 1903. № 24. XVII. Jahrgang.
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Hapalopus nov. gen. Leptopodarum (Melolonthidae. Coleoptera.)

beschrieben von **E. Brenske.**

Die Mundteile sind schwach, die Unterlippe schmal, zurücktretend, die Oberlippe ist ganz, nicht gelappt; die Fühler sind 10 gliedrig, das dritte Glied verlängert, der Fächer 6 blättrig, die Augen sind gross, das Kopfschild vortretend. Die Beine sind hinten schlank, die Hintertarsen mit sehr langen abstehenden Haaren auffallend besetzt. Die Krallen sind zart, schlank, in der Mitte sehr zart gespalten. Die Vorderschienen mit zwei Zähnen.

Hapalopus chuni n. sp. Länge 6,5; Breite fast 3 mm. ♂. Type 1118. Süd-West-Afrika, von Herrn Dinter, Vorstand der kaiserlichen Forststation in Okahandja entdeckt.

Sehr zart, gelb braun, Kopf schwärzlich, die Flügeldecken blass; der Körper dünn, fein und zerstreut blass behaart. Das Kopfschild ist vorn abgerundet, hoch aufgeworfen und vorgestreckt, so lang wie die Stirn, spärlich und matt punktiert mit kurzen Härchen, die Stirn ist gedrängt runzlig punktiert, abstehend behaart. Das Halsschild ist schwach quer, fast rundlich mit breit gerundeten Hinterecken und stumpfen Vorderecken, glänzend, zerstreut punktiert, mit Haaren besonders an den Seiten. Die Flügeldecken sind flach, gleichmässig punktiert, ohne Rippen, fein behaart, der Rand sehr dicht behaart, fransig. Pygidium länglich dreieckig, mit abstehender, feiner Behaarung. Der Bauch ist verkürzt. Die zarten und gestreckten Hintertarsen sind durch ihre lange abstehende Behaarung sehr auffallend, die Hinterschienen sind kurz mit einer Borstengruppe am äusseren Rande. Die Vorderfüsse sind verkürzt, hier sind auch die Krallen weniger zart. Der Fühlerfächer ist ziemlich kompact doch kürzer als der Stiel.

Die Art ist von sehr zartem, blassen Aussehen, wie keine der bekannten Elaphoceriden; am meisten erinnert sie durch die kleine und schlanke Körperform an Octoclinius. Doch bildet sie eine Eigentümlichkeit der S. W. Afrikanischen Fauna, welche bisher noch nichts ähnliches aufzuweisen hat.

Ich erlaube mir diese auffallende Art Herrn Professor Chun in Leipzig zu dedicieren, von welchem ich sie durch Vermittlung von Herrn Felsche erhielt.

Unregelmässige Entwicklung bei Bombyx quercus

von Carl Frings.

Eine kleine Anzahl aus dem Sommer 1901 stammender, getriebener Raupen von Bombyx quercus L. verpuppte sich Mitte November desselben Jahres und wurde Winter und Sommer in annähernd gleicher Zimmertemperatur von circa 20° C. gehalten. Das Schlüpfen der Falter verteilte sich auf einen auffallend grossen Zeitraum in folgender Weise:

am 22., 23. und 26. Dezember 1901 je ein ♀.
„ 24. März 1902 „ ♂.
„ 27. Juni, 30. August und 17. Dezember 1902 „ „ ♀.

Sämtliche übrigen Puppen erwiesen sich als abgestorben, doch enthielten manche ausgebildete Falter. Die Grundfarbe aller Tiere war sehr dunkel; ein ♀, das den Cocon nicht hatte durchbrechen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

können, zeigte sogar vollkommen die tiefbraune Grundfarbe des ♂.

Ein Beitrag zur Schmetterlingsbiologie

von Friedrich Schille, Oberförster in Rytro.

Bei der Zucht von Microlepidopteren habe ich im verflossenen Jahre das Aussehen einiger Eier notiert, welches ich im nachstehenden mitteile:

Aglossa pinguinalis L. Das Ei ist 0.6 mm. lang, 4.3 mm. breit, in der Mitte am breitesten, weiss, glattschalig.

Scoparia ambigualis Tr. Das Ei ist 0.57 mm. lang, 3.4 mm. breit, lichtgrün, glattschalig, vogeleiförmig.

Scoparia sudetica Z. Das Ei ist 0.4 mm. lang, 2.7 mm. breit, lichtgrün, glattschalig, vollkommen vogeleiförmig.

Scythris (Butalis) obscurella Sc. Das Ei ist 0.6 mm. lang, cylindrisch auf beiden Enden abgerundet, lichtgrünlich weiss mit grobkörniger Oberfläche.

Meine Exkursion von 1902

von Paul Born, Herzogenbuchsee.

(Schluss.)

Wir hatten die Absicht gehabt, in dem in der hintersten Ecke des Tales gelegenen, ansehnlichen Dorfe Chiapera zu übernachten, vernahmen aber, dass die Unterkunftsverhältnisse dort elend schlecht seien und zogen deshalb vor, nach Saretta abzusteigen und von dort den uns schon bekannten Weg nach Acceglio unter die Füsse zu nehmen, da wir in letzterem Orte auf bessere Unterkunft rechnen konnten. So zogen wir unverdrossen noch talauswärts und erreichten am Abend unser letztjähriges Quartier in Acceglio. Unterwegs erfuhren wir zu unserer Enttäuschung, dass noch viel mehr Militär da sei als letztes Jahr, und wirklich war alles besetzt. Doch gelang es dem Wirte, uns in einem Privathause ein leidliches Unterkommen zu finden; ich hätte freilich ein gutes Heulager auf einer Alpweide vorgezogen. Dagegen waren wir mit Speise und Trank im Wirtshaus gut versehen und im Ganzen zufrieden mit unserem Schicksal. Wie wir am andern Tage sahen, wären wir in Chiapera wirklich elend aufgehoben gewesen.

Heute fing ich: 1 Carabus depressus lucens Schaum und 20 putzeysianus Géh. (maritimus Schaum). Ersterer ist ein grosses, ziemlich dunkles Exemplar. Die putzeysianus gleichen ganz den letztes Jahr auf dem nahen Col Monie erbeuteten Exemplaren. Es ist sehr interessant, zu konstatieren, dass von diesen Stücken (auch vom Col Poriaco und Col Monie) sehr viele schwächer entwickelte und öfters sogar ganz unterdrückte ungerade Intervalle haben, als die örtlich nahen fairmairei stecki, mit welchen sie auch die meistens grüne Farbe teilen; allerdings sind die maritimus meistens düsterer, mehr bronce- als grasgrün. Auch in der grösseren Anzahl der weniger tiefen und kleinern Grübchen stimmen diese maritimus mit stecki überein, während der Penis ganz derjenige des maritimus ist. Es ist eigentümlich, zu sehen, dass sich auch der Uebergang von cenisius Kr. zu heteromorphus Dan. in derselben Weise gestaltet. Zuerst fängt die Sculptur an zu variieren, indem sie sich von cenisius Kr. nach Norden sturensis Born hauptsächlich dadurch unterscheidet, dass die ungeraden Intervalle konstant schwächer ausgebildet oder sogar ganz unterdrückt sind, was bei den heteromorphus Dan. am Südabhange des Gran Paradiso meistens immer noch der Fall ist, während diese Rasse am Nordabhange desselben Berges dann wieder egale Sculptur bekommt, wie cenisius. In ganz gleicher Weise haben maritimus Schaum und fairmairei Thoms. egale Sculptur, die dazwischen liegenden maritimus vom Col Poriaco, Col Monie, Col Sautron, sowie fairmairei stecki meistens, omensis Born etwas seltener unegale Sculptur.

Andere gesammelte Coleopteren:

Nebria castanea Bon. 51, angusticollis Dej. 29, Bembidium glaciale Heer 16, Platynus complanatus Dej. 1, Pterostichus truncatus Dej. 7, yvani Dej. 7, var. transversus Chaud. 2, planiusculus Chaud. 11, bicolor Arag. 2, externepunctatus Dej. 1, Amara quenseli Schönh. 16, prætermissa Sahlbg. 2, Cymindis humeralis Fourcr. 2, Ocypus macrocephalus devillei Ganglb. 1, Aphodius mixtus Villa 1, Otiorhynchus griseopunctatus selkæ Stierl. 5, fulvipes Gyll. 4, alpicola javeti Stierl. 1, tener Stierl. 1, Phytodecta nivosa Suffr. 1.

Am 12. Juli zogen wir wieder um 3 Uhr aus. Es war, wie immer, ein Prachtsmorgen, aber empfindlich kalt, was um so unangenehmer war, als wir schon bei Zeiten ein gehöriges Fussbad nehmen mussten beim Ueberschreiten eines reissenden, breiten Bergbaches, über welchen, wie hier zu Lande fast

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: Unregelmässige Entwicklung bei Bombyx quercus 185-186